

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 124 — 6. Mai 1918

Gescheiterte franz. Angriffe an den Kessel. Erbitterte Kämpfe in Palästina. — Der größte Teil der Schwarzen-Meer-Flotte in unserer Hand. — « Finnland bisher 50,000 Gefangene gemacht. — Der Friede mit Rumänien zur Unterzeichnung fertig.

Die Heeresberichte. Der deutsche Bericht. Die Heeresberichte. Der iottföi Bericht. WTB. Berlin, den 4. Mai, 1918. — Großes Hauptquartier: i , «Beftiffvee Ärt<g>||*ui*H«*. Heeresgruppe des GeneralftDmarfchaM Kronprinz Nupprecht von Bayer« • und Heeresgruppe des deutschen Krörprinzen. An den Schlachtfrenten ist die Lage unverändert. Die Artillerietätigkeit war in vielen Ab schnitten namentlich auch während der Nacht lebhaft. Im Kesselgebiet und zu beiden Seiten derAvre steigerte sie sich heute morgen zu grotzssrer Stätte. Ein englischer Teilangriff süd östlich bon Airras wurde abgeschlagen. Heeresgruppe v. Gallwitz Vor Verdun lebte die Artillerietätigkeit aus. i Heeresgruppe des Gcmeratfldmarschalls .Herzog Albräit Won Württemberg. Nach erfolglosen Ertundungsoorstößen des Feindes an der lothringischen Front blieb die Gefchtstätigkeit am Vormittage gering. Am Parrohwalde und westlich biort Blamont am Nachmittage von neuem auslebender Feuerkämpf ließ, mit Einbruch, der Dunkelheit nach. Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone ab. Leutnant Buckler errang seinen 33., Leutnant Puetter seinen 22. Luftsieg. Oste«. Siidwestsinuland ist vom Feinde befreit. Teutsche Truppen, im Verein mit finnländischen Bataillonen, griffen den Feind zwischen Lahti und Tabastehus umfassend an und haben ihn in fünftägiger Schlacht

trotz erbit terter Gegenwehr und verzweifelter Turchbruchsversuche vernichtend geschlagen. Finnländische Kräfte verlegten ihm den Rückzug nach Norden. Von allen Seiten umstellt, streckte der Feind nach schwersten blutigen Verlusten die Waffen. Wir machten . 20 000 Gefangene. 50 Geschütze, 200 Maschinengewehre, Tau sende von Pferden und Fahrzeugen wurden er beutet. i t Sie® 's. GerMlarrQrtier mtifm; kudeustorff. WTB. Berlin, den 4. Mai. AÜrtlicher Abendbericht: Gegenangriffe der Franzosen gegen den Kessel und gegen Bailleul sind unter schwe ren Verlusten gescheitert. " , , WTB. Berlin, den 5. Mai 1918. — (Großes Hauptquartier.) Nach starker Feuerbvbereitung griffen französische Divisionen unsere Stellungen am Kessel und bei BaiLleul vergeblich an. Sie wurden unter schweren Verlusten abgewiesen und ließen mehr als 300 Gefangene in un serer Hand. ' Ter beabsichtigte Angriff einer englischen Division westlich, bon Bailleul kam unter un serem Feuer nicht zur Entwicklung. Südlich von Hebuterne scheiterten starke englische Vorstöße. A nden Kampffrenten beiderseits der Some lebte die Artillerietätigkeit am Abend aus. Sie war namentlich bei Villers—Bretanneux und aus dem Westufer der More gesteigert. Von den übrigen Fronten nichts von Bedeutung. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der 1. General quarttermsister: LNvsoKvsLf» WTB. Berlin, den 5. Mai. Amtlicher Abendbericht: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Bericht der Wtnlfliits. Neue N-Bootserfolgs. WTB. Berlin, 4. Mai. Amtlich. An der Westküste Englands wurden von dem unter dem Kommando des Kap.°Lts. Frhr. von

Lotz stehenden Unterseeboot zwei besonders wert volle Dämpfer, nämlich der englische Dampfer "Lake Michigan" (9288 Tonnen) und ein an derer ca. 8000 Tonnen großer Dampfer aus demselben stark gesicherten Geleitzuge heraus geschossen. Zusammen 17 OfIO Br.-M.--Tonnen. Ter Chef des Admiralstabes der Marin«. Bericht des Admiralstabes.

Der österr.-ung. Bericht. Der östm.-Mg. Mcht. WTB. Wien, den 4. Mai, mittags. — Amtlich wird gemeldet: Im Südwesten anhaltend rege Gesechtstätigkeit. Ter Chef des GsnevrstabiS. WTB. Wien, den 5. Mai, mittags. — Amtlich wird gemeldet: Tie Artillerielämpse an der Südwestfront dauern fort. An der unteren Piave wurden italienische Erkundungsunternehmungen vereitelt. , Ter Chef des Generalstabs.

Der türkische Bericht. Konstantinopel, 3. Mrr. Amtlicher Bericht : Palästinasront: Tie erbitterten Kämpfe int Ost-Jordanland halten ununterbrochen an. Mit besonderer Heftigkeit richtete der Feind seine Angriff gegen Unsere Stellungen nördlich der Straße Jericho—Es Saft. Alle Anstrengungen brachten ihn seinem Ziele nicht näher. Seine Verluste steigern sich zusehends. Tie Zahl der erbeuteten Geschütze hat sich aus zehn erhöht. Hauptmann Schütz schoß ein feindliches Flugzeug ab und errang damit seinen 8. Lust sieg im Irak. * Teutsche Truppen besetzten am 1. bs. Se wastopol. Sie fanden dort den größstn Teil der russischen Schwarzen-Meerslotte, Linien-schiffe, Zerstörer, Unterseeboote und Handels schiffe. "Sultan Jawus Selim" und "Hamidiie" sowie einige unserer Torpedoboote sind nach

beschwerlicher, aber glücklich durchgeführter Fahrt durch, das Minengebiet am 2. Mai abends in Sewastopol eingelaufen. Der türkische Bericht. Konstantinopel, 3. Mrz. Amtlicher Bericht : Palästinasront: Die erbitterten Kämpfe int Ost-Jordanland halten ununterbrochen an. Mit besonderer Heftigkeit richtete der Feind seine Angriff gegen Unsere Stellungen nördlich der Straße Jericho—Es Saft. Alle Anstrengungen brachten ihn seinem Ziele nicht näher. Seine Verluste steigern sich zusehends. Die Zahl der erbeuteten Geschütze hat sich aus zehn erhöht. Hauptmann Schütz schoß ein feindliches Flugzeug ab und errang damit seinen 8. Lustsieg im Irak. * Teutsche Truppen besetzten am 1. bs. Se wastopol. Sie fanden dort den größtsn Teil der russischen Schwarzen-Meerslotte, Linien-schiffe, Zerstörer, Unterseeboote und Handels schiffe. "Sultan Jawus Selim" und "Hamidiie" sowie einige unserer Torpedoboote sind nach beschwerlicher, aber glücklich durchgeführter Fahrt durch, das Minengebiet am 2. Mai abends in Sewastopol eingelaufen.

vermeidlich erörtert werden wird, da eine An gelegeneheit von dieser Tragweite nicht ver tuscht werden dürfe. Tier Entente-Kriegsrat. Nach Pariser Meldungen der italienischen Blätter zeigte der Kriegsrat der Alliierten in 'dlbbeeilte höchst zufriedenstellende Resultate. Tas Einheitskommando und die Einheitsarmee, die italienische mitinbegriffen, sind nunmehr Vollzogene Tatsache. Amerika sagt neue Trup pensendungen zu, englischerseits wurde dasBerlsprechen indischer Fürsten mitgeteilt, binnen Jahresfrist eine halbe Million indischer Trup pen aufbringen zu wollen.

Aus Rußland. Rußland und die Ukraine. 1 Tie maximalistische Regierung wird infolge der in Kursk zwischen den eigenen und den ukrainischen Delegierten gepflogenen Verhand lungen Parlamentäre an die Krimfront und die Tongegend senden, um die Einstellung der militärischen Maßnahmen zu veranlassen. Vertagung der rmWch-ukrainischen FriedeusverhandUrngen. Malmö, 5. Mai. Die Friedensoerhandlungen zwischen der Moskauer Regierung und der ukrainischen Mada, die demnächst in Smo lensk beginnen sollten, sind nach einer Meldung des "Nowij Lutsch" auf unbestimmte Zeit Vevtagt worden. Als Grund für die Vertagung der Verhandlungen gibt das Blatt die in der Ukraine entstandenen inneren Schwierigkeiten an. Ter Sturz der gegenwärtigen Regierung hat die Vollmachten der zu den 'Verhandlungen bestimmten Delegierten nichtig gemacht. Finnlands Freiheitskampf. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg — König von Finnland ? . Kopenhagen er Blätter melden der Bosss. Ztg. zufolge aus angeblich zuverlässiger Quelle aus Helsingfors, daß dort Verhandlungen ge pflogen würden, um die Königskrone Finn lands dem Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg anzubieten, der hierzu angeblich be reit sein soll. - □ : Englischer Truck aus Finnland. Amsterdam, 5. Mai. Dem Handelsblad zufolge erfährt die Morningpvst aus Finn land, daß alle Bewilligungen für die Ausfuhr von Lebensmitteln vo nEngland nach Finnland wegen des Eingreifens der Deutschen in Finn land eingezogen worden sind. , 1 Die monarchische Bewegung in Finnland, dlus Stockholm wird berichtet: Nach einem Helsingforser Telegramm haben sich die Ver trauensmänner der jungfinnischen Partei größtenteils dem monarchischen

Gedanken angeschlos sen. Vier Minister und 23 bekannte Parteileute treten in dem Blatte "Helsingin Sanomant" gegen den Republikaner Stahlberg auf und befürworten die Monarchie. Als Thronanwärter lird Herzog Adolf Friedrichs von Mecklenburg genannt. TKe Kämpfe in Finnland. Tie N. Zürcher Ztg. berichtet aus Helsing sors: Amtlich wird mitgeteilt, daß die Zahl der von den deutschen und finnischen Truppen in Finnland gefangen genommenen Soldaten der Roten Garde bis Ende April etwa 30 000 Mann betrug und daß sie sich durch die bei den Siegen in Finnland weiterhin gefangenen Sol daten auf rund 50 000 erhöht habe. Ans der Ukraine. ; Tier ukrainische General von Sloropadsti. I Ter Berl. Ztg. a. ÜDjj. wird aus Kiesv über den ukrainischen Diktator, General von Skoropadski mitgeteilt: Er ist 44 Jahre alt und in Wiesbaden geboren. Von seinen häufigen Be suchen in Deutschland versteht er die deutsche Sprache. Seine Erziehung erhielt er int Peters- • Burger Pagenkorps. Später übernahm er als Oberst ein Garde-Kavallerie-iRgt., das er im

Finnlands Freiheitskampf. Rußland und die Ukraine. 1 Tie maximalistische Regierung wird infolge der in Kursk zwischen den eigenen und den ukrainischen Delegierten gepflogenen Verhandlungen Parlamentäre an die Krimfront und die Tongegend senden, um die Einstellung der militärischen Maßnahmen zu veranlassen. Vertagung der rmWch-ukrainischen FriedeusverhandUrngen. Malmö, 5. Mai. Die Friedensoerhandlungen zwischen der Moskauer Regierung und der ukrainischen Mada, die demnächst in Smo lensk beginnen sollten, sind nach einer Meldung

des "Nowij Lutsch" auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Als Grund für die Vertagung der Verhandlungen gibt das Blatt die in der Ukraine entstandenen inneren Schwierigkeiten an. Der Sturz der gegenwärtigen Regierung hat die Vollmachten der zu den Verhandlungen bestimmten Delegierten nichtig gemacht. Finnlands Freiheitskampf. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg — König von Finnland? . Kopenhagen er Blätter melden der Bosss. Ztg. zufolge aus angeblich zuverlässiger Quelle aus Helsingfors, daß dort Verhandlungen gepflogen würden, um die Königskrone Finnlands dem Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg anzubieten, der hierzu angeblich bereit sein soll. - □ : Englischer Truck aus Finnland. Amsterdam, 5. Mai. Dem Handelsblad zufolge erfährt die Morningpost aus Finnland, daß alle Bewilligungen für die Ausfuhr von Lebensmitteln von England nach Finnland wegen des Eingreifens der Deutschen in Finnland eingezogen worden sind. 1 Die monarchische Bewegung in Finnland, d. h. aus Stockholm wird berichtet: Nach einem Helsingfors Telegramm haben sich die Vertrauensmänner der jungfinnischen Partei größtenteils dem monarchischen Gedanken angeschlossen. Vier Minister und 23 bekannte Parteileute treten in dem Blatte "Helsingin Sanomat" gegen den Republikaner Stahlberg auf und befürworten die Monarchie. Als Thronwärter wird Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg genannt. Die Kämpfe in Finnland. Die N. Zürcher Ztg. berichtet aus Helsingfors: Amtlich wird mitgeteilt, daß die Zahl der von den deutschen und finnischen Truppen in Finnland gefangen genommenen Soldaten der Roten Garde bis Ende April etwa 30 000 Mann betrug und daß sie sich durch die bei den

Siegen in Finnland weiterhin gefangenen Soldaten auf rund 50 000 erhöht habe. Aus der Ukraine. ; Tier ukrainische General von Skoropadski. I Ter Berl. Ztg. a. ÜDJ. wird aus Kiew über den ukrainischen Diktator, General von Skoropadski mitgeteilt: Er ist 44 Jahre alt und in Wiesbaden geboren. Von seinen häufigen Besuchen in Deutschland versteht er die deutsche Sprache. Seine Erziehung erhielt er in Peters- • Burger Pagenkorps. Später übernahm er als Oberst ein Garde-Kavallerie-Regt., das er im

Aus der Ukraine. japanischen Krieg führte. Im heutigen Weltkrieg führte er erst im Norden eine Garde-Kavallerie-Brigade und zuletzt im Süden ein Armeekorps. Skoropadskis politisches Programm läßt sich zusammenfassen: Bekämpfung der Anarchie, um nach Wiederkehr von Ordnung und öffentlicher Sicherheit demokratische Staatseinrichtungen zu schaffen. Er und seine Regierung wollen sich auf die Bauernschaft stützen, doch kann von einer Abschaffung des Besitzrechtes keine Rede sein. In der auswärtigen Politik will er sich an Deutschland anlehnen und mit dem deutschen Volke loyal zusammenarbeiten. Das neue Kabinett in der Ukraine. : Kiew, 5. Mai. Das erste Hetman-Kabinett wurde am Donnerstag gebildet. Ministerpräsident und Minister des Innern soll der Grundbesitzer Lhisogub werden, sein Stellvertreter und Unterrichtsminister Professor Wassilenko. Das Finanzamt soll Rzepecki übernehmen? das Handelsamt der Vorjitzende des Börsenkonkritees Gutnik. Das Ackerbauamt erhielt Zjanitcin, zuletzt Vorsitzender des Semstwo-Ausführungsbüros. Verpflegungsminister ist Solwowski,

ein bekannter Wirtschaftspolitiker: Arbeitsminister wird Wagner, Professor der Technik? Minister der öffentlichen Wohlfahrtspflege ist Tr. Ljubinski; Verkehrsminister Butenk, leitender Direktor der podolischen Eisenbahn? Justizminister Tschubinski, Professor an der Kiewer Universität; der Chef des Obersten Rechnungshofes und Staatskontrolleur Afanasiew. Regierungsmitglieder erklären, man müsse bis zur Einführung des parlamentarischen Bestehens den Staat durch ein Geschäftsminsterrum leiten. Die Agrarreform soll durchgeführt, das Handelsmonopol demnächst aufgehoben werden. 5te Ukraine und Weißrußland. Kiew, 5. Mai. Wie das Ukrainische Tel. Bureau meldet, finden in Kiew Beratungen zwischen den Ukrainern und Weißruthen statt. Ihren Gegenstand bilden die Festsetzung der Grenze und die Regelung des gegenseitigen staatsrechtlichen Verhältnisses der beiden Republiken. Es dürfte zu einer Union zwischen beiden kommen. Tvr Hetman der Ukraine. Nach der polnischen Presseagentur berichtet der Voss. Ztg. die "Dienik Kiewski" über die Einsetzung der Diktatur des Gras Skoropadski: Am 29. April fand in Kiew der Kongreß der ukrainischen Landwirte statt, auf dem die Agrarpolitiker die Regierung scharf angriffen und schließlich dem Wunsch nach der Errichtung der Tillatur Ausdruck gegeben wurde. In diesem Augenblick erschien Gras Skoropadski in voller Uniform in einer Loge, was ungeheueren Enthusiasmus hervorrief. Er begab sich von der Loge aus auf das Podium und wurde unter minutenlangen Ovationen zum Hetman der gesamten Ukraine ausgerufen. Nur eine starke Regierung, sagte er, kann uns helfen. Ich werde mich auf Euch

Landwirte und aus Euch gutgesinnte Kreise stützen. Nachmittags erließ er ein langes Manifest, das mit den Worten beginnt: Tank der mächtigen Unterstützung der Mittelmächte, die ihrem Versprechen treu auch weiterhin für die Sicherung der Ukraine kämpfen, ist der ukrainische Staat ausgestanden. Das Manifest erklärt alle Minister und alle Stellvertreter für abgesetzt, kündigt ein neues Wahlgesetz zum ukrainischen Landtag an und stellt das private Eigentumsrecht als Grundlage der Kultur und Zivilisation in seinen Grenzen wieder her. Rußland und die Ukraine. 1. Die maximalistische Regierung wird infolge der in Kursk zwischen den eigenen und den ukrainischen Delegierten gepflogenen Verhandlungen Parlamentäre an die Krimfront und die Tongegend senden, um die Einstellung der militärischen Maßnahmen zu veranlassen. Vertagung der russisch-ukrainischen Friedeungsverhandlungen. Malmö, 5. Mai. Die Friedensverhandlungen zwischen der Moskauer Regierung und der ukrainischen Mada, die demnächst in Smolensk beginnen sollten, sind nach einer Meldung des "Nowij Lutsch" auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Als Grund für die Vertagung der Verhandlungen gibt das Blatt die in der Ukraine entstandenen inneren Schwierigkeiten an. Der Sturz der gegenwärtigen Regierung hat die Vollmachten der zu den Verhandlungen bestimmten Delegierten nichtig gemacht. Finnlands Freiheitskampf. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg — König von Finnland? . Kopenhagen. Er Blätter melden der Boss. Ztg. zufolge aus angeblich zuverlässiger Quelle aus Helsingfors, daß dort Verhandlungen gepflogen würden, um die Königskrone Finnlands dem Herzog Adolf Friedrich von Meck-

lenburg anzubieten, der hierzu angeblich bereit sein soll. - □ : Englischer Truck aus Finnland. Amsterdam, 5. Mai. Dem Handelsblad zufolge erfährt die Morningpost aus Finnland, daß alle Bewilligungen für die Ausfuhr von Lebensmitteln von England nach Finnland wegen des Eingreifens der Deutschen in Finnland eingezogen worden sind. 1. Die monarchische Bewegung in Finnland, d. h. Stockholm wird berichtet: Nach einem Helsingfors Telegramm haben sich die Vertrauensmänner der jungfinnischen Partei größtenteils dem monarchischen Gedanken angeschlossen. Vier Minister und 23 bekannte Parteileute treten in dem Blatte "Helsingin Sanomat" gegen den Republikaner Stahlberg auf und befürworten die Monarchie. Als Thronanwärter Irind Herzog Adolf Friedrichs von Mecklenburg genannt. T. Kämpfe in Finnland. Die N. Zürcher Ztg. berichtet aus Helsingfors: Amtlich wird mitgeteilt, daß die Zahl der von den deutschen und finnischen Truppen in Finnland gefangen genommenen Soldaten der Roten Garde bis Ende April etwa 30 000 Mann betrug und daß sie sich durch die bei den Siegen in Finnland weiterhin gefangenen Soldaten auf rund 50 000 erhöht habe. Aus der Ukraine. ; Tier ukrainische General von Skoropadski. I. Ter Berl. Ztg. a. ÜDj. wird aus Kiew über den ukrainischen Diktator, General von Skoropadski mitgeteilt: Er ist 44 Jahre alt und in Wiesbaden geboren. Von seinen häufigen Besuchen in Deutschland versteht er die deutsche Sprache. Seine Erziehung erhielt er im Petersburger Pagenkorps. Später übernahm er als Oberst ein Garde-Kavallerie-Regt., das er im

Der Krieg mit Italien. Der Stieg rett

Shtfiei. Revision des Urteils von Genna. Bern, 5. Mai. Das Oberste Kriegsgericht hat das Urteil des Kriegsgerichtes in Genua kassiert und die Angelegenheit der Herren Locher, Saaneli und Huber dem Kriegsgericht von Alessandria überwiesen. Vom italienischen Kriegsschauplatz. Vom italienischen Kriegsschauplatz melden die Kriegsberichterstarke starken Schneefall im Gebirge und anhaltende Regengüsse in der * Ebene. Der Nachschubdienst werde durch die : Witterung beiden Gegnern sehr erschwert. Die Wiederaufnahme einer umfangreichen Operationstätigkeit sei daher in nächster Zeit nicht zu erwarten. Die Piave führt Hochwasser.

Der Krieg mit England. D. K. Stieg mit 6siloa6 | Englands Brotmangel. Amsterdam, 5. Mai. Wie ein hiesiges Blatt aus London erfährt, wird es wahrscheinlich nicht nötig sein, das Brot vor der neuen Ernte zu rationieren. Während des vergangenen Halbjahres sind in England 4 500 000 Morgen Land außer der gewöhnlichen Anbaufläche mit Brotgetreide bestellt worden. A» VMS«. Die Entente gegen König Konstantin. Genf, 5. Mai. Nach einer Tepesche aus Athen versichern venizelistische Blätter, Frankreich, Italien und England würden die griechische Regierung in ihrem Verlangen unterstützen, daß kein neutraler Staat König Konstantin Asylrechte gewähre. Man will König Konstantin zwingen, nach Deutschland oder Oesterreich-Ungarn überzusiedeln.

Am Balkan. D. K. Stieg mit 6siloa6 | Englands Brotmangel. Amsterdam, 5. Mai. Wie ein hiesiges Blatt aus London erfährt, wird es wahrscheinlich nicht nötig sein, das Brot vor der neuen Ernte zu

rationieren. Während des vergangenen Halbjahres sind in England 4 500 000 Morgen Land außer der gewöhnlichen Anbaufläche mit Brotgetreide bestellt worden. »VMS«. Die Entente gegen König Konstantin. Genf, 5. Mai. Nach einer Tepesche aus Athen versichern venizelistische Blätter, Frankreich, Italien und England würden die griechische Regierung in ihrem Verlangen unterstützen, daß kein neutraler Staat König Konstantin Asylrechte gewähre. Man will König Konstantin zwingen, nach Deutschland oder Oesterreich-Ungarn überzusiedeln.

Aus Amerika. Aus Amerika. 15bn Schiffsräubern entzogen. Wie die Agenzia Americana meldet, ist der Dampfer "Prinz Eitel Friedrich" in der Bucht von Sananilla verbrannt. Man vermutet Brandstiftung von Seiten der Mannschaft. Die Kriegsdaunen Amerika. Reuter meldet: Täglich Chronik schreibt in einem Leitartikel: Die Warnung Sir William Robertsons ist augenblicklich zeitgemäß. Einer der Gründe, weshalb das amerikanische Eingreifen auf irgendeinem Kampfgebiet, zum Beispiel in der Luft, nicht eher wirksam wird, ist der, daß Ayrerka seine Anordnungen so getroffen hat, daß es im riesigen Maßstabe eingreifen kann. Amerika hat begriffen, daß, um den Krieg zu gewinnen, es rascher nötig ist, als die deutsche Offensive von 1918 auszuhalten, nämlich eine erfolgreiche Offensive gegen Deutschland auszuführen. Wir werden der Erschütterung des Augenblickes am ehesten Herr werden, wenn wir uns keinen Einbildungen hingeben. Die Notwendigkeit eines erfolgreichen Angriffes nach erfolgreicher Verteidigung darf niemals aus den Augen verloren werden. Ein amerikanischer Tarnpfer verbrannt.

Reuter meldet aus Batavia: Der amerikanische Dampfer "Cocochaed" ist ungefähr 180 Meilen südwestlich von Java ein Raub der Flammen geworden. Die Besatzung befindet sich in Sicherheit. Als letztere toben eine Einigung mit Holland. IWTB. Berlin, 4. Mai. (Amtlich.) Am 2.7 April haben die deutsch-niederländischen Verhandlungen über die Durchfuhr und über die Rheinschiffahrt zu einer grundsätzlichen Einigung über alle ausgeworfenen Fragen geführt. Auch über die Frage der Durchfuhr und Ausfuhr von Sand und Kies, deren Menge 1 von der niederländischen Regierung angenommen wurde, kam eine Einigung zustande. Nur ein Punkt, der insbesondere mit der Wiedereröffnung des Güterverkehrs aus der Bahn Roermond—Hamont zusammenhing, bedurfte noch der Aufklärung. Auch hierüber ist inzwischen Einigung erzielt, so daß die Abgelegenheit als geregelt angesehen werden kann. Das amerikanisch-norwegische Wkomsn. ! Kopenhagen, 5. Mai. Nach einer Meldung aus Christiania ist das Abkommen zwischen Amerika und Norwegen am 30. April von Frithjof Nansen namens Norwegens in Washington unterzeichnet worden.

2XMrtschastsabkonlmen der Schweiz mit der Entente. Bern, 5. Mai. Zwischen der Schweiz und Vertretern der alliierten Regierungen wurde ein weiteres Wirtschaftsabkommen getroffen. Danach die Schweiz an die alliierten Regierungen im Verlauf von acht Monaten bestimmte Lieferungen von Holz macht und sich anderseits gewisse, für ihre Lebensmittelversorgung wichtige Zugeständnisse sichert. Das Abkommen unterliegt noch der

Ratifikation der beteiligten Regierungen.

Tages-Uebersicht. Site 3. Lesung der Wahlrechtsvorlage wird nach der Voss. Ztg. in etwa 8 Tagen erfolgen. Der genaue Termin soll heute von dem Seniorenkonvent festgelegt werden. Wahrscheinlich beginnt der entscheidende Abschnitt der Wahlrechtsverhandlungen am Montag vor Pfingsten, falls nicht schon am Freitag nächster Woche. ; Ueber die Vorgänge in der Ukraine gab im Hauptausschuß des Reichstages Vizkanzler von Payer eingehende Erklärungen ab. Er betonte, daß die Rada, die zwar dem Lande den Frieden gegeben, infolge starren Festhaltens am Kommunismus im Volke immer mehr an Boden verlor. Da infolge der drohenden Landenteignung die Feldbestellung litt, war der Feldbestellungserlaß notwendig geworden. Außerdem hatte sich im Lande ein "Komitee zur Rettung der Ukraine" gebildet, das antideutsche Tendenz hatte und eine antisizilianische Vesper gegen die Deutschen veranstalten wollte. Diesem Komitee gehörten auch Minister an. Da die ukrainische Regierung auf Vorhalt nicht eingrist, hat Generalfeldmarschall von Eichhorn den Verhaftung der Führer der Bewegung anhöhen Schutz in der Ukraine proklamiert und geordnet. Nun haben die ukrainischen Bauern eine neue Regierung gebildet, die sich voll und ganz aus dem Boden des Breslittows'ker Friedens stellte und erklärte, daß es eine ihrer wichtigsten Ausgaben sein werde, ein langfristig ges wirtschaftliches Abkommen mit den Mittelmächten abzuschließen. Bulgarisch-österreichische Hrirat. Äur. AuZ Wien wird der Tgl. Rdsch. gemeldet: Wie von

verlässiger Seite verlautet, schweben zwischen betn bulgarischen Hofe und einzelnen Familien des Kaiserhauses Habsburg Verhandlungen über Heiratspläne. Es soll beabsichtigt sein, den Erzherzog Karl Albrecht, Sohn des Erzherzogs Karl Stephan, mit der ältesten Tochter König Ferdinands, der Prinzessin Nadeschda, zu verloben. Ein weiteres Heiratsprojekt soll zwischen dem Kronprinzen Boris von Bulgarien und der Erzherzogin Gabriele, der vierten Tochter des Erzherzogs Friedrich, schweben. ! ui jltiwwiwwiwwnrmBi'U'jirifmwiti

Allerlei. Merlel i Neuer Brand in Nantes. Aus Nantes | wird gemeldet, daß noch: während der Lösch- | arbeiten auf den Trümmern der großen Munitionsfabrik eine der bedeutendsten für Heereszwecke arbeitenden Nantenser Konservenfabriken durch ein Schadenfeuer eingeäschert wurde. Ein «euer Raubiibcrfalt in Berlin. Einem Postausshelfer wurde aus der Straße von einem Entgegenkommenden Pfeffer ins Gesicht und in die Augen geworfen und ihm die Geldtasche mit 46 000 Mark in Banknoten entrissen. Der Räuber entkam. Sreisacher Mord. Aus Graz wird gemeldet: Fünf mit Bajonetten bewaffnete Räuber drangen in Osrede in das Haus des Grundbesitzers Cimperse- töteten den Sohn des BeEsthers, ermordeten durch: Bajonettschläge die 17jährige fliehende Tochter und brachten dann den Besitzer selbst ums Leben.

Bayerische Nachrichten. Mnerifüe Ruchri-t«. Steine Pfändung von Kkiegstenerungsveihilfen. Ttie Frage, ob Kriegsteuerungsbeihilfen und Zulagen der Beamten und ihrer Witwen und Waisen der Zwangsvollstreckung unterworfen

sind, ist in der Öffentlichkeit auch im Landtage wiederholt erörtert worden. Die Gerichte haben die Frage in verschiedenem Sinne entschieden. Mit Rücksicht hierauf war eine Klärung der Rechtslage geboten und diese soll nun durch eine Verordnung des Bundesrats erfolgen. Die Verordnung wird sich für die Unpfändbarkeit aller jener Zuschüsse aussprechen. Sie geht dahin, daß Beihilfen und Zulagen die aus Anlaß der Kriegsteuerung zu den in Paragraph 850 Abs. 1 Nr. 7, 8 der Zivilprozessordnung bezeichneten Bezügen bewilligt sind, weder der Pfändung unterworfen noch bei der Ermittlung, ob und zu welchem Betrage ein solcher Bezug der Pfändung unterliegt, zu berechnen sind. i " Zur Höchstpreisfrage für Ferkel hat sich die Bayer. Fleischversorgungsstelle geäußert. Sie glaubte, daß Höchstpreise die Ferkel völlig dem Schleichhandel in die Arme getrieben und zudem zur vermehrten Abschaffung von Mutterschweinen geführt hätte. Bayern habe auch nicht allein Vorgehen können. Zugleich wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die Ferkelpreise jetzt infolge Ueber sättigung des Marktes endlich zurückgehen werden. Es wäre zu hoffen, daß die Bayer. Fleischversorgungsstelle mit dieser Hoffnung Recht behielte. Viel Wahrscheinlichkeit allerdings besteht hierfür nicht, als die Haupteinstellungszeit für Ferkel erst beginnt. i Vaterlandsliebe bekundet sich durch Opfer sinn. Ein äußeres Zeichen ist die Goldabgab« an die Goldankaufsstelle. j

gen Ersatz der Kosten zur Vorführung von Schulfilmen zur Verfügung stellen. Die Kautions von 120 Mk. beim Stadt. Elektr.-Werk wird dem bisherigen Pächter der Trausachlich tspeile freigegeben. i

Letzte Pope«. Neue U-Bootserfolge. WTB. Berlin, den 5. Mai. (Amtlich.) Neue U-BootsjErfolge aus dem nördlichen Kriegsschauplatze: 12000 Brutto-Reg.-Tonnen. Tier Chef des Admiralstabes der Marine. Französische Angriffe am Kommet abge schlagen. i Berlin, 5. Mai. Die Franzosen haben am 4. Mai in Flandern auf eine ungetnein schwere Niederlage erlitten. Nach stärkstem Trommelfeuer in der Gegend von westlich Kemmel bis westliche Bailleul griffen um 5 Uhr 30 Min. vormittags französisch^, zumteil frische Divisionen in 10 Kilometer Breite an mehreren Stellen an und machten die erbittertsten Anstrengungen, um uns das wichtige Kemmelmassiv wieder zu entreißen. Während auf dem größten Teile der Angriffssront trotz rückichtsloser Masseneropfer ihre tiesgegliederten Sturmtruppen nicht an die vordersten deutlichen Stellungen herangelangten, kam es nur an ganz wenigen Stellen zu erbitterten Nahtämpfen. Die Franzosen wurden im fluchtigen Gegenstoß aus dem Vorfeld der deutschen Linien restlos herausgeworfen und diese so gar an einzelnen Stellen im Nachstoß von mehrere hundert Meter vorverlegt. Ueber 300 französische Gefangene blieben dabei in deutscher Hand. Ttie Mutigen Verluste des Angreifers, der bereits mehr als 9 Divisionen in den Kämpfen um die Wiedereroberung des Kernmel einsetzte, waren infolge der außerordentlich guten deutschen Artilleriebeobachtung von den beherrschenden Höhen aus ungewöhnlich schwer. Die Schwarze Meeresflotte. Berlin, 5. Mai. Wie von gut informierter Seite verlautet, ist der Teil der Schwatzen Meerflotte, der vor einiger Zeit noch unbekannten Aufenthaltes war, nach Odessa zurückgekehrt und hat sich der neuen Regierung zur

Verfügung gestellt. 1 I Bon der Zarenfamilie. > Amsterdam, 5. Mai. Ter frühere Zar, die Zarin und eine ihrer Töchter sind, da auund Monarchisten ihnen zur Flucht zu ver geblich Bauern aus der Umgebung von Tobolsk helfen suchten, durch eine Verfügung nach Jekaterinenburg überführt worden. Ter Zare witsch >chrd in der Verfügung nicht erwähnt. Tier Friede mit Rumänien fertig. Bukarest, 4. Mai. Gestern ist durch die Vertreter Oesterreich-Ungnns bzw. Teutsch-? lands und Rumäniens der wirtschaftliche Zusatzvertrag zum rumänischen Friedensvertrag paraphiert worden. Damit sind sämtliche mit dem Friedensschlüsse zusammenhängende Verträge zwischen Deutschland und dOesterreichj-Zn-! gärn einerseits und Rumänien anderseits abgeschlossen und zur Unterschrift fertig. T!e Schwede« auf Aaland. Stockholm, 5. Mai. Wie mehrereStvckl holmer Zeitungen berichten, denkt die schwedi sche Regierung die Truppen von Aaland zurück! zuziehen. T>ie schwedische Regierung hält den Zweck der Expedition für erfüllt und trifft daher die genannten Maßnahmen.

Sie ReSelsm. Roman von Annh
 8nt|e. 76, ^Nachdruck verboten.)
 Tas sollst du mir büßen, du und das hochmütige Geschöpf da, zischte ihm Fridrun im Hinausgehen zu, während sie stolz den Kops in den Nacken warf. Hüte dich Gelassen schloß der Graf hinter Fridrun die Tür und, an den Sessel Undines tretend, sagte er, plötzliche ihre beiden Hände erfassend und an 'seine Lippen pressend: Unter diesen indiskret forschenden Augen da konnte ich dir nicht Lebewohl sagen, Undine. Wenn du mir auch bisher nichts gewesen, als die "Nebelsrau", die schattenhaft durch

mein Leben schwebt, und wenn du mir auch nie etwas anderes sein wirst, so will ich doch dieser da nicht zeigen, daß es mir schwer stirb, zu schei den. Undine, sehr schwer, während du erlöst ausatmest, daß ich nun endlich gehe. Noch einmal preßte er die Lippen auf ihre weißen Hände, dann star er gegangen, und nur der Veilchenduft mahnte Undine an eine süße, seltsam wehe, wonnevolle Stunde. r j Kein Wort hatte sie gefunden, kein eini ^ziges Abschiedswort. Sie sah und lauschte. ' Ter Abend kam. Dumpfes Räderrollen traf ihr Ohr. Jetzt war Reimar abgereist. Tas Stimmengewirr der Dienerschaft da draußen war auch verstummt. Alles war still, unheim lich still, und Undine überkam es plctzlich wie öde trostlose Verlassenheit. , Tie Flammen knisterten im Kamin. Der Diener zündete die Lampen an und sie sah noch immer in ihrem Stuhl und sann dem seltsam veränderten Wesen ihres Gatten nach. Und plötzlich fühlte sie eine kalte Hand mit spitzen Fingern über ihre Wange gleiten und Fridruns Stimme sagte höhnisch: Wie, Tränen, Undine, Abschiedstränen um den Mann, der dich nicht und 'den du nicht aus Liebe gewählt? Sei still! gebot Undine, sich hastig ausrichtend und die schlanke Frauengestalt in dem langschleppenden Gewände, die ihr "dicht zur noch Graf Reimar haben dich zum Vertrauten Seite stand, von sich schiebend. Weder ich, unserer Gefühle gemacht. Tu vielleicht nicht, Undine, aber von ihm, den du gar nicht kennst, von dem Lu tzar Vichts weißt, kannst du Pas gefviß nicht behaupten. 13 6iM des StidMMLtt; LaMhut Vorsitzender: Herr Rechtsrat Ambros Samstag, den 27. April, i ! Dankschreiben der Frau Kommerzien rat Puchner und des Herrn G.-B. Linnbrunner für die

Attteilnahme der städt. Kollegien aus Ablaß der sie betroffenen TrauerMle wurden zur Kenntnis genommen. Wohnungskonsens will der Telegra phenbauausseher Herr Weidner für sein ohne baupolizeiliche Genehmigung erbautes Haus an der Gabelsbergerstraße. Ta für dieses Haus i>urch Gerichtsbeschluß der Magistrat das Be seitigungsrecht hat, wird das Gesuch trotz Hin weis auf die Wohnungsnot abgewiesen. Zwei Schwestern für das Lazarett im städt. Airmenhaus hat das Superiorat trotz des Schwesternmangels schneUstens abgestellt. Für diese umgehende Erfüllung des Ansuchens soll dem Superiorat der Tank des Magistrats aus gesprochen werden. Für das Leihhaus werden 70 Mk. für Heizmaterial nachgenehmigt. Eine Abmarkung an der Klötzlmüllerstraße wird ohne Erinnerung belassen. Die Verlegung des Einganges zur Villa des Herrn K.-R. Glas wird in wider ruflicher Weise genehmigt. Wirtschafts konsens für die Gast wirtschaft zum "Teutschen Kaiser" wird dem Pächter Barth. Zeiler erteilt. Beschlußgebühr 20 Mk., Staatsgebühr 42 Mk. Au sgewiesen wird auf 2 Jahre die Fabrikarbeiterin Anna Schröder. Ein Beitritt zum Bilderbühnenbund wird vorerst abgelehnt, da der Stadt die Bayer. Film- un dLichtbildstestle ohnedies als Berater von Vorführungsrechten und Konzessionen den von orVführungsrechten und Konzessionen den Kinos zur Auslage gemacht werden, daß, sie an einem oder 2 Wochentagen ihre Kinos gemammraimmmaammmeF Nein! Verlaß mich. Ich will nichts wissen. Soll ich dir einmal von Graf Reimar erzählen? Ich ahne, was du mir sagen willst, über ich will es nicht hören. Wenn du schamlos genug bist, alles, auch das letzte zu enthüllen, so bin ich doch nicht

schamlos genug, um es mir erzählen zu lassen. Fridrun schränkte die schmalen Hände ineinander. i Tu bist köstlich, Undine, höhnte sie, du fürchtest dich doch so, wie ein Kind vor dem Weihnachtsmann. Ich könnte dich ja schonen aber ihr habt mich selbst ja niemals geschont. Heute nachmittag habe ich noch versprochen, deinen Mann nicht anzufechten. Tb warst aber selber Zeuge, wie er mich mit Hohn und Spott überschüttet hat. Tas schließt wohl jede Rücksichtnahme aus. Was hast du? fragte Undine, erregt auf springend und Fridruns Handgelenke umfassen. Sprich, was hast du gegen Reimar? Gräfin Fridrun streifte gelassen Undines fieberheiße Hände von den ihren.' (Fortsetzung folgt.) □ □ i Die Nebelfrau.

Letzte Posten. gen Ersatz der Kosten zur Vorführung von Schulfilms zur Verfügung stellen. Die Kautions von 120 Mk. beim Stadt. Elektr.-Werk wird dem bisherigen Pächter der Trausachlich tspele freigegeben. i Letzte Pope«. Neue U-Bvotserfolge. WTB. Berlin, den 5. Mai. (Amtlich.) Neue U-Bvotserfolge aus dem nördlichen Kriegsschauplätze: 12000 Brutto-Reg.-To. Tier Chef des Admiralstabes der Marine. Französische Angriffs am Kommet abge schlagen. i Berlin, 5. Mai. Die Franzosen haben am 4. Mai in Flandern aufs neue eine ungetnein schwere Niederlage erlitten. Nach stärkstem Trommelfeuer in der Gegend von westlich Kemmel bis westliche Bailleul griffen um 5 Uhr 30 Min. vormittags französisch, zumteil frische Divisionen in 10 Kilometer Breite an mehreren Stellen an und machten die erbittert sten Anstrengungen, um uns das wichtige Kemmelmassiv wieder zu entreißen. Während auf

dem größten Teile der Angriffssront trotz rück!ichtsloser Massenopfer ihre tiesgegliederten Sturmtruppen nicht an die vordersten deut schen Stellungen herangelangten, kam es nur an ganz wenigen Stellen zu erbitterten Nahtämpfen. Tie Franzosen wurden im fluchtigen Gegenstoß aus dem Vorfeld der deutschen Linien restlos herausgeworfen und diese so gar an einzelnen Stellen im Nachstoß um mehrere hundert Meter vorverlegt. Ueber 300 französische Gefangene blieben dabei in deut scher Hand. Tjie Mutigen Verluste des Angreifers, der bereits mehr als 9 Divisionen in den Kamps um die Wiedereroberung des Kern! mel einsetzte, waren infolge der außerordent lich guten deutschen Artilleriebeobachtung von den beherrschenden Höhen aus ungewöhnlich schwer. Tie Schwarze Meerrotte. Berlin, 5. Mai. Wie von gut infor mierter Seite 'verlautet, ist der Teil der Schwatzen Meerflotte, der 'vor einiger Zeit noch unbekannten Aufenthaltes war, nach Odessa zurückgekehrt und hat sich der neuen Regierung zur Verfügung gestellt. 1 I Bon der Zarenfamilie. > Amsterdam, 5. Mai. Ter frühere Zar, die Zarin und eine ihrer Töchter sind, da auund Monarchisten ihnen zur Flucht zu ver geblich Bauern aus der Umgebung von Tobolsk helfen suchten, durch eine Verfügung nach Jekaterinenburg überführt worden. Ter Zare witsch >chrd in der Verfügung nicht erwähnt. Tier Friede mit Rumänien fertig. Bukarest, 4. Mai. Gestern ist durch die Vertreter Oesterreich-Ungarns bzw. Teutsch-? lands und Rumäniens der wirtschaftliche Zusatzvertrag zum rumänischen Friedensvertrag paraphiert worden. Damit sind sämtliche mit dem Friedensschlüsse zusammenhängende Verträge

zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn gän einerseits und Rumänien anderseits abgeschlossen und zur Unterschrift fertig. T!e Schwede« auf Aaland. Stockholm, 5. Mai. Wie mehrereStvckl holmer Zeitungen berichten, denkt die schwedische Regierung die Truppen von Aaland zurück! zuziehen. T>ie schwedische Regierung hält den Zweck der Expedition für erfüllt und trifft daher die genannten Maßnahmen.

Literarisches. Literarischer. Tlas GkashiMS. Roman von Edmund Edel. Das neueste Ullsteinbuch. 1 Mark und 35 Pfg. Teuerungszuschlag. — Tiefer erste Berliner Kino-Roman wirkt in dem Tempo seiner Bilder, in der Schärfe der Beleuchtung selbst wie ein spannendes Filmstück. Tie Geschichte einer großen Filmgesellschaft wird erzählt, der "Pegasus". Tie Unternehmertypen der jungen Industrie werden geschildert, ihr mit gewaltigen Geldmitteln eingeleiteter Kampf, Fusion und Niederbruch, Atelier, Filmbörse, Regisseure, Operateure, das ganze Volk der Kino'leute vom Statisten bis zum berühmten Schauspielers, der für traumhafte Gagen der neuen Kunstgattung sich dienstbar macht. Tjie einfache, die doppelte und die amerikanische Buchführung. Zum Selbstunterricht, leicht faßlich und übersichtlich dargestellt. Mit vielen praktischen Beispielen und Erläuterung der wichtigsten Bestimmungen. Ein Nachschlagebuch für jeden Geschäftsmann und kaufmännischen Angestellten von W. Wohlberedt. Verlag L. Schwarz u. Couch., Berlin C. 14, Tresdenerstr. 80. Preis 1.35 Mark. Tlie Illustrierte Kriegs-Chronik des Täheim (Verlag Velhagen und Klasing) ist jetzt, obgleich nur alle zwei bis drei Wochen eine Lieferung

ausgegeben wird, bereits bis zum 88. Hefte vorgeschritten. So schrecklich lange dauert der Weltkrieg nun bereits! Und doch, wenn man die zuletzt erschienenen Hefte durchblättert, so muß man sagen, daß sie in der langen Zeit nichts von ihrer Frische eingebüßt haben. In künstlerischem Einbände liegen nunmehr bereits acht stattliche Bände der schönen KriegsChronik des Daheim vor. Sie sind mit ihren zahlreichen prächtigen Abbildungen und wertvollen Kartenbeilagen ein herrliches Erinnerungswert an die große Zeit, die wir durchleben. Die Stellung des Reichskanzlers zur Kriegerheimstätteursage beleuchtet ein Wort aus seiner Rede zur Wohnungsfrage im Herrenhaus am 15. Januar, das die "Bodenreform" in ihrer Nr. 3 abdruckt. Die "Bodenreform" ist die verbreitetste Zeitschrift für volkswirtschaftliche und staatsbürgerliche Bildung im deutschen Sprachgebiet. Sie kostet vierteljährlich nur 1.50 Mark bei jeder Buchhandlung und Post. Probenummern versendet kostenfrei der Verlag "Bodenreform", Berlin NW. 23, Lessingstraße 11. Der "Baumeister", Monatshefte für Architektur und Baupraxis, (Verlagsbuchhandlung Georg D. W. Callwey). Das Heft ist zum Preise von 3 Mark durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Niederbayerische Helden. Uiederbayerische Helden. Während der Kämpfe am 9. April 1917 bei Arras verband Sanitätsunteroffizier der Res. Johann Wurzer aus Lehen, Maurer zu Reutzkam, B.A. Vilsbiburg, unter starker feindlicher Beschießung seinen Kompanieführer, holte durch das Sperrfeuer hindurch eine Tragbahre herbei und schaffte den

Verletzten zu einem Verbandplatz. Wurzer wurde mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille belohnt. Als die Franzosen am 8. September 1917 nach einer gewaltigen Artillerievorbereitung in unsere Stellung bei St. Souplet einbrachen und einen aus den »verschütteten Unter!« ständen nicht rasch genug zur Entwicklung gekommenen Zug überrannten, leistete Offizierstellvertreter Josef Mühlberger der 8. Komp. 24. Jns.-Rgts. aus Würding, B.A. Griesbach, Zimmerer zu Gögging, mit 25—30 Mann dem etwa achtfach überlegenen Gegner hartnäckigsten Widerstand, obwohl er selbst gleich anfangs eine Verwundung erlitten hatte, und beteiligte sich trotz seiner Erschöpfung durch den Blutverlust auch an dem Gegenstoß, der den Feind in seine Gräben zurückwarf. Mühlberger wurde mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Li

—* Die Herabsetzung der Fleischration, die schon kürzlich im Landtage als sicher bevorstehend angekündigt wurde, wird nach Erkundigungen im Ministerium des Innern vom 13. Mai ab mit Beginn der Geltung der neuen Fleischkarte in ganz Bayern erfolgen und zwar wird die Wochenration von 250 auf 200 Gramm herabgesetzt, wie dies in anderen Bundesstaaten bereits geschehen ist. Die Maßnahme wird mit dem Hinweis daraus begründet, daß, sonst im Winter auch 200 Gramm nicht mehr gewährt werden können. —* Erhöhung der Kinoabgaben. Herr G.-B. Geiger wies im Ortsarmenverband darauf hin, daß, nach dem Kriege dem Verband erhöhte Ausgaben zufallen werden. Es müsse daher für Bereitstellung von Mitteln gesorgt werden. Dazu komme, daß, infolge Einschränkung der Spielzeit durch

Verkürzung der elektrischen Kraftzuleitung die Einnahmen aus der Lustbarkeitsabgabe der Kinos eine Verkürzung erfahren. Es sollen daher die auf 40, 20 resp. 10 Pfg. festgesetzten Lustbarkeitsabgaben für kinematographische Vorführungen verdoppelt werden. Bei Beratung dieser Angelegenheit im Magistrat wurde hierzu betont, daß die Kinos ohnedies überfüllt seien und die Kinobesucher auch die erhöhten Abgaben bezahlen, deren Erhebung vom Magistrat dann beschlossen wurde. —* Das Alarmwerk am Jodoksturm ist nun, wie in der letzten Magistratssitzung bekanntgegeben wurde, wieder im Toppelanschlag hergestellt. Tire Arbeiten wurden durch Herrn Hofnutschschlossermeister Heilmeyer vorgenommen. Das Werk wurde in Anwesenheit des Feuerwehrkommandanten geprüft und festgelegt, daß seine Wirksamkeit der früheren nicht nachsteht. Allerdings ist das Werk, wie in der Sitzung weiter bemerkt wurde, durch die mögliche Beschlagnahme weiterer Glocken neuerdings in Frage gestellt. —* Zwei französische Kriegsgefangene des Lagers Regensburg, die von ihrem Arbeitsplätze in Metten entwichen waren, wurden gestern hier festgenommen. —* Ins Milchhamstern gingen am Samstag zwei Schulknaben von hier nach Ergolding. Dort stiegen sie aus die Bäume, um Maikäfer herabzuholen. Hierbei stürzte der eine, der Sohn einer Dienstmannswirts, herab und brach sich das linke Schienbein. Der Verunglückte wurde durch die Freisr. Sanitätskolonne hierher gebracht. —* Weitere 50 Pferde, somit zusammen 100 Pferde, versteigert der Landw. Kreisamtschuh am Mittwoch, 8. Mai, aus dem Viehmarkt hier. —* An Fett erhalten wir diese Woche wie der nur 50 Gramm Butterschmalz und Margarine für

den Anteil. —* Ein Flieger landete gestern in der inneren Flutmulde. Zahlreiche Schaulustige umdrängten tagsüber den Landungsplatz. Abends stieg der Flieger wieder zur Rückfahrt aus. —* Bittgänge fanden heute vormittags statt von St. Martin nach! St. Rikvla, von St. Jodok nach hl. Blut und von St. Rikola nach St. Martin. i —* Der Flurschutz wird Heuer in ver stärktem Maße ausgeübt. Ten Zuwiderhandeln den droht neben Straseinschreitung auch Ver öffentlichung ihrer Namen. —* Der erste Maisonntag brachte uns gestern ein sehr zweifelhaftes Wetter. Dro hende Gewitterwolken ballten sich besonders am Nachmittag und in den Wendstunden gin Himmel zusammen, doch kam es zu feinem Niederschlag. Immerhin blieb der Ausslugs verkehr infolge der Unsicherheit der WitterUngsverhältnisse stark beschränkt. —* Befolgt die Hilssdienstmeldevorschriften: Arbeitgeber und Arbeitneh mer versäumen immer noch vielfach die Befol gung der Hilssdienstmeldevorschriften und zwin gen dadurch zu ihrer Bestrafung. — Alle Ar beitgeber, die Htlssdienstpslichtige beschäftigen Und alle Hilssdienstpflchtigen sollen die über all angeschlagenen Meldevorschriften genau durchlesen und befolgen. — Jeder Hilfsdienst pflichtige — auch solche, die in einem Hilfsdienstbetriebe tätig sind Und solche, die, ohne reklamiert zu sein, vom Militär entlassen sind — haben eine Meldekarte auszufüllen. — Je der Hilfsdienstpslichtige hat jeden Arbeitswech sel — Austritt Und Antritt — und Wohnungs wech sel anzuzeigen. — Jeder Arbeitgeber hat jeden Antritt der bei ihm beschäftigten Hilfs dienstpflichtigen anzuzeigen. — Arbeitsantritt ist also sowohl vom Arbeitgeber wie vom

Ar beitnehmer anzuzeigen.

Stimmen aus dem Publikum. Stoe« aas dem Publikum. (Di« Stebnfiis« übernimmt für @tn?enbu-»iro unter bim Rubrik bem Publikum gegenüber keine Serantwortung.) Schutz den Siluren ' ertönt jetzt überall der Ruf und mit vollem Rechte. Trotzdem kann man in der oberen Flutmulde, besonders in der Nähe des Freibades, täglich und vor allem an Sonntagen Horden von Jungen in wildem Fußballspiel umhertollten und die Fluren zertreten sehen. Es wäre höchste Zeit, daß dieser Unfug abgestellt würde. . ^ —r—. Im stadt. Freibad ist anscheinend der Betrieb bereits ausgenomimen. Darüber wird sich auch niemand aushalf ten. Aber darüber muß entschieden Klage gei führt werden, daß die halbwüchsigen Burschen I in ihrem Badekostüm auch auf den Wiesen vor dem Bade herumspringen, über die Barriere klettern und anderen Unsüg treiben. TerRaum ist groß genug, um jedem, de: Erfrischung im Bade sucht, hierzu Gelegenheit zu bieten.

-Mel. Md Verkehr. Landshut, 3. Mai. (Viktualienmarkt.) Ter heutige Viktualienmarkt war late gewöhnlich schlecht bestellt. ViktuÄien mit Ausnahme von Kaninchen, Tauben und einigen Hennen und Gockeln keine vorhanden; der Markt sollte eigentlich Grünmarkt heißen. Junggemüse er fährt täglich eine bessere Zusuhr. Tie Nach frage ist nach dem nur noch wenig vorhandenen Altgemüse eine sehr lebhaft. Hoffentlich tritt in den nächsten Wochen eine Besserung der Zu fuhr auch anderer Artikel als Gemüse ein, die jür den Haushalt sehr zu wünschen Märe. Druck u. Verlag I F. Rletsch. Verantwortlicher Bch«istleiter F. X. Wagner. Beide in

LandShul. Handel und Verkehr.

Keine neue Papstvermittlung. Bern, den 5. Mai. Época bestätigt, daß nach einer „Mitteilung einer angesehenen vati kanischen Persönlichkeit die Meldung von einer neuen päpstlichen Friedensnote an die Kriegführenden nicht den Tatsachen entspreche. Man erachte im Gegenteil in den maßgebenden vati kanischen Kreisen eine Wiederholung des Friedensappefts weder für nötig, noch für nütz lich. ,

Deggendorf, 4. Mai. (Beleidigungsklage.) Ter straft. Arzt Dr. Zehnder hat, wie die N. Fr. Volksztg. meldet, dem Vernehmen nach, gegen den Bezirksamtmann von Deggendorf, Regierungsrat von Lenk, Beleidigungsklage ge stellt. Ursache ist ein Zusammenstoß in einer be hördlichen Sitzung. Bezirksamtmann dönLenk soll Herrn Tr. Zehnder, der die Mängel der Teggendorfer Tuberkulosenfürsorge kritisierte, Gewissenlosigkeit inbezug auf seine Abgaben vorgeworfen haben. Tr. Zehnder wird sich; so viel wir hören, durch: einen bekannten Mün chener Ainwalt vertreten lassen. Niederbayerische Nachrichten.